



9.1 Zwischen Weltschmerz und Dekadenz – Die Kulturgeschichte Belgiens zwischen 1880 und 1914 im Spiegel ausgewählter Werke des symbolistischen Künstlers George Minne

Vanessa Ressel & Valeria Schwandt

George Minne war ein flämischer Künstler, Bildhauer und Zeichner und gilt als einer der bedeutendsten Symbolisten des Fin de Siècle, jener Zeit, die von Dekadenz, Weltschmerz und Aufbruchsstimmung geprägt war. Minne wird in eine Epoche hineingeboren, in der Belgien zu einem führenden Land der industriellen Revolution auf dem europäischen Kontinent wird und dadurch einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung erfährt. Die rasante ökonomische Entwicklung verdankt das Land in erster Linie Industriegebieten in der Wallonie, wohingegen Flandern lange Zeit durch Verarmung („arm Vlaanderen“) gekennzeichnet ist, da in diesem Teil Belgiens die Landwirtschaft überwiegt. Allenfalls in Minnes Heimatstadt Gent gab es eine nennenswerte Baumwollindustrie.

Der Koffer soll einen Einblick in die sozialen Missstände und in das durch die Industrialisierung verursachte Elend der breiten Bevölkerung am Ende des 19. Jahrhunderts geben. Minnes schlanken Skulpturen spiegeln den aufkommenden Pessimismus, die Todessehnsucht und die Dekadenz in einer Welt wider, der nicht mehr zu trauen ist, weil viele Glaubenswahrheiten durch wachsende naturwissenschaftliche Erkenntnisse ins Wanken geraten.

Minne stellt den Menschen in den Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens. Die Folgen der In-

dustrialisierung führten dazu, dass die breite Bevölkerung unter Existenzangst, Fatalismus und sozialer Unsicherheit litt. Genau an diesem Punkt setzt der Museumskoffer an und zieht eine Verbindung zwischen Minnes Leben, seinem Werk und der Kulturgeschichte Belgiens zwischen 1880 und 1914.

Grundsätzlich dürfen alle Gegenstände im Koffer angefasst werden. Auf dem Deckel des Koffers befindet sich eine Collage mit ausgewählten Werken Minnes, die Betrachtenden einen Überblick über die Vielfalt seiner Figuren geben soll. Im Innenraum des Koffers befinden sich auf laminierten Kärtchen Stationen der Biografie des Künstlers, die an kleinen Holzklammern befestigt sind und zum Lesen abgenommen werden können. Ebenso liegt ein fiktiver Brief Minnes an seinen Dichterfreund Maurice Maeterlinck bereit, welcher vom Betrachtenden geöffnet und gelesen werden kann. Beide waren Mitglieder einer Künstlergruppe. In dem Brief wird der Entstehungsprozess der wohl bekanntesten Skulptur Minnes „Der kniende Jüngling“ erklärt, welche sich ergänzend als Anfassobjekt im Koffer befindet und sich in dem späteren Werk des „Jünglingsbrunnen“ auf einem weiteren Foto wiederfindet. Diese Figur ist zusätzlich mit einem Audio-QR-Code versehen, welcher vom Betrachtenden eingescannt werden kann, um sich eine Audiodatei anzuhören, in der er weiterführende Informationen zu der

Skulptur erhält. Zudem befinden sich weitere Audio-QR-Codes im Deckel, die den Betrachtenden wesentliche Hintergrundinformationen über die Kulturgeschichte Belgiens zwischen den Jahren 1880 und 1914 liefern.

Die Weltkugel kann vom Betrachter geöffnet werden. Sie steht als Sinnbild für die Aktualität und weltweite Bedeutung des belgischen Symbolismus in der Gegenwart. Darüber hinaus befindet sich eine Schachtel mit Baumwolle im Innenraum des Koffers, um zu verdeutlichen, dass Minnes Heimatstadt „Gent“ durch eine nennenswerte Baumwollindustrie gekennzeichnet war. Weitere Bilder wurden vor dem Hintergrund ausgewählter Werke Minnes im Innenraum des Koffers ausgelegt und sollen den Betrachtenden die Vielzahl seiner Werke vor Augen führen. Das wichtigste Element im Koffer stellt Minnes berühmteste Figur, die „Jünglingsfigur“, dar. Die Figur schafft ein Menschenbild, das zum Symbol für menschlichen Pessimismus, Schmerz und Selbstschutz in einer Zeit der Widersprüchlichkeit wird. Die gotische Längung und die harmonische Linienführung stehen im Kontrast zu der um den Oberkörper geschlungenen und verkrampften Armhaltung. Der Mensch als demutsvolles Wesen zeigt sich in der Verschlingung und Entkörperlichung. Der besondere Winkel in der knienden Haltung zeigt das natürliche Schamgefühl und die Ausgesetztheit, wobei die Form und die Konturen die Figur stilisieren.